



Psychosoziale Unterstützung für Hochwasserbetroffene

Bei der aktuellen Hochwasserkatastrophe sind nicht nur praktische und finanzielle Hilfen notwendig, sondern auch psychosoziale Unterstützung ist wichtig.

Erst später, wenn der erste Schock vorüber ist, merken manche Menschen wie betroffen sie sind und aufgrund der Verluste, Sorgen, Ängste in ein tiefes Loch fallen, Herzklopfen oder Konzentrationsstörungen haben, nicht schlafen oder andere Symptome entwickeln können.

Das nennt man Traumafolgestörungen – Reaktionen von Menschen nach Notfällen, Katastrophen oder anderen traumatischen Ereignissen.

Wenn Sie jemanden zum Sprechen und Zuhören brauchen, oder auch ganz konkrete psychologische Hilfe, dann können Sie sich an folgende Einrichtungen wenden.

Telefonseelsorge:

0800 1 11 01 11 / 0800 1 11 02 22 oder 116 123

Kinder- und Jugendtelefon (Nummer gegen Kummer)

116 111

Wuppertaler Krisendienst

Erreichbar abends und in der Nacht 18.00 – 08.00 Uhr

0202 244 28 38

Kontakt zu Traumaambulanzen

über den Landschaftsverband Rheinland - 0221/891-0

Betroffene können sich auch direkt an Traumaambulanzen wenden und einen Termin vereinbaren.

Evangelische Stiftung Tannenhof - 0202 478248 1635

Sanaklinikum Remscheid - 0202 75845 0

Psychologische Beratung EAP

Hotline 0800 – 244 01 24

Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Wuppertal

Terminvereinbarung unter 0202-563-2168